

die Schweden; sie hatten 2400 an Toten und Verwundeten, 8 Fahnen, 2 Reiterfahnen (Standarten), ein Geschütz, 200 Gefangene, die Brandenburger nur 500 Tote und Verwundete verloren. Das war der erste Sieg, den die Brandenburger allein in offener Feldschlacht ohne Fußvolk erfochten und zwar über ein Volk, dessen Kriegsrühm seit Gustav Adolf hell leuchtete; mit diesem Siege beginnt die Ruhmesbahn des preussischen Heeres.

Der Kurfürst drang nach dem Treffen bei Fehrbellin vorwärts, eroberte 1675 Wolgast, 1676 Anklam, Demmin, 1677 die Festung Stettin, 1678 Stralsund, Greifswalde und die Insel Rügen; ganz Pommern fiel in die Gewalt der Brandenburger. In Wien wurde der Reid wach, der Kaiser, äußerte man, wünsche keinen neuen König der Wenden an der Ostsee. Den Winter auf 1678 brachte der Kurfürst in Berlin zu, mit der Einrichtung der neuen pommerschen Gebiete beschäftigt. Da kam die Nachricht, der schwedische General Horn sei mit 16 000 Mann von Livland aus in Preußen eingefallen. Am 30. Dezember 1678 brach der Kurfürst mit 9000 Mann auf, machte in großer Eile einen Marsch von 80 Meilen, jagte im Januar 1679 den Schweden nach über das zugefrorene frische und kurische Haff und warf sie wieder nach Livland zurück. Aber der Kaiser, Holland und Spanien schlossen, ohne sich um den Kurfürsten zu kümmern, den für Frankreich vorteilhaften Frieden von Nymegen (1678). Der verlassene Kurfürst, der zu schwach, um es allein mit Frankreich und mit Schweden aufzunehmen, mußte 1679 mit schwerem Herzen den Frieden von *Germain en Laye* eingehen, in welchem er seine pommerschen Eroberungen zurückgab. Daß er die wichtige Festung und Handelsstadt Stettin wieder abgeben mußte, machte ihm besonderen Kummer. „Möchte doch aus meiner Asche ein Rächer erstehen“ (Berg. An. IV. 625), rief er aus, als er den Frieden unterzeichnete.

Seine Verstimmung gegen die Verbündeten war groß; sie wurde auch dadurch genährt, daß der Kaiser nach dem Tode des letzten Herzogs von Liegnitz (1675) seine auf eine Erbverbrüderung gestützten Ansprüche einfach zurückgewiesen und das Land in Be-